© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

90778

Jahresbericht

der

Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

über das Jahr 1915.

Druck von K. Beisswanger, Nürnberg.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Bericht des Vorsitzenden.

Wie draußen im Feld, so hat der Tod auch in unseren Reihen reichlich Ernte gehalten. Es sind zwölf ordentliche, zwei korrespondierende und ein Ehrenmitglied, die wir betrauern, und bei Mehreren ist das Bedauern über den Verlust besonders groß, weil die ihnen eigentümlichen Kräfte dem Gesellschaftsleben in besonderem Maße zugute gekommen sind.

Als wir unseren August Schwarz am 7. Dezember auf dem Johannisfriedhof zu Grabe trugen, gingen wir alle zu seiner letzten Ruhestätte hin mit dem Gefühl, als sei mit seinem Leben ein bedeutsames Stück Gesellschaft selbst abgestorben. War doch Schwarz fast vier Jahrzehnte lang Mitglied der Gesellschaft. Sein tiefgründiges Wissen auf dem weiten Gebiete der systematischen Botanik, seine trefflichen Kenntnisse in der heimischen Geologie, sein liebevolles Eindringen in die historische Vergangenheit der heimatlichen Erde, seine Freude am Naturganzen haben in diesen langen Jahren immer wieder von neuem befruchtend auf unsere Gesellschaft gewirkt. Viele hundert Male hat er in den Mittwochssitzungen gesprochen, und auch wenn er die Gegenstände seines Spezialberufes behandelte, so kamen stets die allgemeinen Gesichtspunkte der Naturwissenschaft zu ihrem Recht. Als Konservator des Museums seit dem Jahr 1882 bis in die letzten Jahre und als immer wieder gewählter Obmann der botanischen Sektion hat Schwarz ungemein viel Gutes geschaffen. Sein Verlust trifft uns umso härter, als mit ihm ein auf seinem Sondergebiet weit hinaus bekannter Forscher dahingegangen ist, dessen Lebenswerk, die „Flora von Nürnberg und Umgebung", nicht wenig dazu beigetragen hat, das Ansehen der Gesellschaft auszubreiten. Es ist einer berufeneren

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Feder vorbehalten, den Lebensgang unseres Schwarz späterhin in den „Abhandlungen" so breit ausgemessen und mit solcher Vertiefung zu schildern, wie es seine Persönlichkeit verdient.

Adolf Kinkelin ist besonders den älteren Mitgliedern gut bekannt gewesen, weil er — ein Hüter all dessen was da kreucht — in früheren Jahren sehr häufig Reptilien aller Art im lebenden Zustande vorführte, wobei er die biologischen Verhältnisse nicht unberücksichtigt ließ, stets aber durch sein geradezu persönlich anmutendes Verhältnis zu seinen Pfleglingen aufrichtige Freude bereitete. Es sind aber auch materielle Belege seiner eifrigen Tätigkeit vorhanden: mehrere hundert Präparate vornehmlich von Schlangen und Eidechsen aller Arten, die er jeweils aus seinem Besitzstand in den der Naturhistorischen Gesellschaft übergehen ließ, das Einlegen stets und auch die Chemikalien oft genug kostenlos besorgend.

Unter den korrespondierenden und Ehrenmitgliedern, den Professoren Dr. Eberhard Fraas-Stuttgart, Dr. Gottlieb von Koch-Darmstadt, Dr. Friedrich Regel-Würzburg stand uns die prächtige Gestalt Fraasens besonders nahe. Mit vielen unserer Mitglieder verband ihn nähere Freundschaft; der Gesellschaft als solcher hat er erst vor wenigen Jahren einen ausgezeichnet besuchten volkstümlichen Vortrag gehalten; brauchte man seinen Rat in museumstechnischen oder wissenschaftlichen Angelegenheiten, so konnte man seiner Hilfe stets sicher sein.

Als eine eigenartig geprägte Persönlichkeit mit starkem künstlerischen Einschlag steht Gottlieb von Koch in des Berichterstatters noch aus der Zeit stammender Erinnerung, wo das Gesellschaftsmuseum erst ein Plan war und man des helfenden Rates eines kundigen Meisters der Museumstechnik bedurfte. Seine Erfahrungen hat von Koch, weitherzig genug, gerne mitgeteilt, und wer es weiß, findet in unseren Sammlungen so Manches, was bei aller Selbständigkeit der Durchbildung und Zurichtung für den Sonderzweck durch Kustos Hörmann, auf die Anwendung Koch'scher Grundsätze zurückgeht.

Mit Professor Dr. Fritz Regel kam die Gesellschaft aus Anlaß des Geographentages im Jahre 1907 in

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

nähere Beziehungen, deren weitere Pflege ihren Ausdruck in der Ernennung zum korrespondierenden Mitglied fand.

Nun wende sich der Blick zu den Lebenden und Schaffenden!

In seiner Rüstigkeit das Bild lebendigster Teilnahme an den Ergebnissen vor allem der prähistorischen Forschung bietend, beging Herr Wilhelm Rehlen, Ehrenmitglied seit acht und Mitglied seit einunddreißig Jahren, am 26. April seinen 70. Geburtstag, zu dem ihm die Gesellschaft wegen wiederholter namhafter Unterstützung in materieller Beziehung durch ihre beiden Vorsitzenden eine Adresse überreichen ließ. Immer noch erfreuen sich die anthropologische und die geologische Sektion seiner Mitarbeit als Vorstandsmitglied, die Verwaltung seines regen Interesses als Beirat.

Noch zwei anderen „Aeltesten der Gesellschaft", Herrn Fritz Tuchmann und Herrn Hermann Heller, sind wir zu besonderem Danke verpflichtet: Ersterem für seine stete Sorge um die Erschließung von Hilfsquellen, letzterem für seine seit vielen Jahren der Bibliothek gewidmete rastlose und außerordentlich ersprießliche Tätigkeit.

Es ist Pflicht des Berichterstatters, außerdem noch auf die Verdienste hinzuweisen, welche sich Herr Dr. Wilhelm Buchner mit seiner nun schon während mehrerer Jahre durchgeführten Arbeit an der Sichtung und Neuordnung des Herbars erworben hat, auch darf nicht unerwähnt bleiben, daß Herr Heinrich Hirschmann die Geschäfte des Kreisausschusses für Naturpflege Gegenstand steter Fürsorge sein läßt.

Die Verwaltung hat statt der vier pflichtgemäßen Sitzungen nur drei abgehalten, indem sie die zwischen April (vor der Hauptmitgliederversammlung am 28. April) und September liegende Julisitzung aus Mangel an Beratungsstoff ausfallen ließ; die letzte fand am 29. Dezember im Rahmen der Mittwochsversammlung statt.

Die Zahl der jeweils am Montag zwischen 5 und 7 Uhr angesetzten Vorstandssitzungen beläuft sich mit 26 auf das Doppelte der vorgeschriebenen; zur Beschlußfassung und Aussprache kamen 213 Gegenstände. Für die drei Vorsitzenden und den

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Kassier stieg die Zahl solcher Verpflichtungen noch um zwei weitere, da sie auch zwei Hausverwaltungssitzungen beizuwohnen hatten; für den ersten und zweiten Vorsitzenden kam zur Abrundung des Arbeitspensums noch, daß ihnen, wie üblich und Pflicht, noch die Leitung der Wochenversammlungen oblag. Wenn sie nebenher auch noch den im Felde stehenden Schriftführer Dr. Wagner, sowie die beiden anderen durch die Kriegszeit an der Ausübung ihres Ehrenamtes verhinderten Schriftführer vertreten haben, so war dies nur eine gern geübte Einfügung in den Zwang der besonderen Verhältnisse.

Aus den wichtigeren Gegenständen gemeinsamer Beratung seien nur diejenigen herausgegriffen, welche sich auf die Einsparungen im Betrieb, sowie auf die Veranstaltungen mit gemeinnützigem Charakter bezogen haben. Mangels jeder Aussicht auf jene besondere freiwillige Beihilfe, die in der Deckung des sonst Jahr für Jahr unvermeidlichen Fehlbetrages bestand, mußte eine Arbeitskraft aus der Schreibstube entlassen werden. Die technischen Unzuträglichkeiten dieser Maßnahme konnten ausgeglichen werden; insbesondere ließ sich die Bereitschaft für den telefonischen Anruf durch geeignete Umlegung einer Nebenstelle ermöglichen. Für den zum Heeresdienst einberufenen Schreiner wurde kein Ersatz angenommen, weil die Arbeiten zur Aufstellung der geologischen Sammlung, wie bereits im vorjährigen Bericht erwähnt, still liegen. Dem Museums- und Vortragsdiener konnte nur halbe Beschäftigung zugewiesen werden; wenn ihm dennoch sein Verdienst ungeschmälert geblieben ist und er dabei jederzeit für die Gesellschaft zur Verfügung steht, so dürfen wir dies der Freundlichkeit unseres früheren Schatzmeisters Herrn Fritz Distel verdanken, der ihn in seinen Betrieb aufnahm.

Wiederholte Beratung mußte der vom **11. 30. September** veranstalteten **Pilzausstellung** gewidmet werden; denn der von Herrn Kustos Hörmann und Herrn Henning ursprünglich herrührende Plan bedurfte der genaueren Durcharbeitung und insbesondere war es notwendig, die Stadt Nürnberg für das Unternehmen zu interessieren, da die Gesellschaft hierfür wohl Kräfte, aber keine Barmittel zur Verfügung stellen konnte. Die Stadtverwaltung hat denn

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

auch, was mit ganz besonderem Dank erwähnt sein soll, dem Gedanken eine sehr weitgehende Fürsorge angedeihen lassen und mit ihrem Zuschuß von 1000 Mark ein Unternehmen ermöglicht, das offensichtlich einem wirklich vorhandenen Bedürfnis entsprach; denn der Besuch ist, ganz abgesehen von den vielen Schulklassen, außerordentlich lebhaft gewesen. Die Erläuterungen hatte Herr Aug. Henning übernommen, der seines Amtes als fachkundiger Erklärer mit höchst anerkennenswertem Eifer und bestem Erfolg waltete, übrigens auch ein reiches Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt hatte. Zur weiteren Belehrung dienten an zwei Sonntagen Ausflüge, geleitet von Herrn Reallehrer Ris, sowie ein volkstümlicher Sonntagsvortrag desselben Herrn und ein Abendvortrag des Herrn Henning unter der Woche, bei welch letzterem durch Fräulein Wirth auch die Praxis der Pilzkonservierung gelehrt wurde. Die technische Zurichtung der Ausstellung lag in den bewährten Händen unseres Kustos Hörmann. Bei den 1700 Mark betragenden Barkosten der Pilzausstellung hätte sich die Gesellschaft mit der schwierigen Frage einer Fehlbetragsdeckung befassen müssen, wenn sie nicht durch Herrn Bankier Ernst Kohn und Herrn Kommerzienrat Fleischmann davor bewahrt worden wäre. So brauchte ihre Leistung nicht über die Stellung der technisch schaffenden Kräfte und die mit dem Betrieb des Ausstellungsraumes verbundenen Anforderungen hinauszugehen.

In weiterer Sorge um die Arbeit am Gesellschaftsziel hat die Vorstandschaft **Aufgaben der Heimatkunde und des Naturschutzes** zu lösen versucht, indem sie an die Pilzausstellung eine Ausstellung der heimischen Schlangen und die dauernde Schaustellung der geschützten und der jagdbaren Vögel Bayerns angliedern ließ. Für die Erfüllung der ersten Aufgabe durften wir uns der wertvollen Beihilfe des Herrn Universitätsprofessors Dr. Fleischmann-Erlangen erfreuen; an die letztere konnte Dank einer besonderen namhaften Zuwendung herangegangen werden, welche der Herr Regierungspräsident von Mittelfranken Exzellenz Dr. von Blaul aus freien Stücken zur Verfügung zu stellen die Güte hatte.

Als vom Herrn Oberbürgermeister Dr.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Geßler die Anfrage gestellt wurde, ob die Naturhistorische Gesellschaft eine Ausstellung der bayerischen Landesgruppe des Deutschen Seidenbau-Verbandes aufnehmen könne, wurde diese erneute Gelegenheit zu gemeinnütziger Betätigung gerne ergriffen, denn die Absicht der Münchener Stelle ging dahin, den Kriegsbeschädigten die Aussicht auf einen lohnenden und dabei leicht zu erwerbenden Verdienst zeigen zu lassen. Aber wie hier, so mußte die Vorstandschaft auch bei der Frage, ob die Gesellschaft das **Kriegerheim im Luitpoldhaus** auf ihre Weise unterstützen solle, trotz der unbestrittenen Selbstverständlichkeit doch erst eine Prüfung unserer Mittel und Kräfte vornehmen, um Wollen und Können richtig auszugleichen. Im ersten Fall wurde der Ausstellungsraum, eingeschlossen Beleuchtung, Heizung und Bedienung unentgeltlich zur Verfügung gestellt; im zweiten wurde es, übereinstimmend mit dem Vorgehen der beiden anderen Vereine, gutgeheißen, daß eine die Sachkosten ersetzende, im übrigen mietfreie Benützung der gemeinsamen Räume durch das Rote Kreuz erfolgen dürfe, zudem wurden die Stromkosten der Projektion zu Lasten der Gesellschaft genommen.

Verglichen mit dem ungemein zahlreichen Zuspruch, dessen sich die Pilz- und die Seidenbauausstellung zu erfreuen hatten, zeigte der Besuch der Mittwochsitzungen das allgemeine Gepräge der Zeit; denn die Höchstzahl betrug nur 35, die niedrigste 7; im Mittel waren 13 Mitglieder anwesend. Daß der Mangel öffentlich angekündigter Veranstaltungen hiervon Ursache war, steht außer allem Zweifel; und es kann mit Recht die Frage aufgeworfen werden, warum nicht für Redner gesorgt wurde. Dem ist entgegenzuhalten, daß man, abgesehen von den Kosten für den großen Saal und die Anzeigen, ernstliche Bedenken tragen mußte auswärtige Herren in gewohnter Weise um unentgeltliche Vorträge anzugehen; die seither mit solchen vorgetretenen Mitglieder der Gesellschaft sind aber aus leicht begreiflichen Gründen auch nicht in der Lage gewesen, größere Vorträge auszuarbeiten. Darum blieb es bei kleineren Darbietungen, wobei noch zu bemerken wäre, daß die in einem gesonderten Verzeichnis aufgeführten wenigen Namen im wesentlichen jene Gruppe von Herren ausmachen, welche sich schon seit langem

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

um den Stoff für die Mittwochsversammlungen bemühen.

Wenn selbst in normalen Zeiten eine Höchstbesucherzahl von 100 bis 120 Personen (Mitglieder und Gäste) für Mittwochsversammlungen notiert wurde, so bedeutet dies angesichts des zur Zeit 565 betragenden Mitgliederstandes, daß eine nicht gerade große Anzahl Nehmender Gebrauch von dem macht, was die Gesellschaft als Ganzes zu bieten hat; zusammen mit den in der Verwaltung und im Vortragswesen Schaffenden trägt die vier bis fünfmal so große Zahl von Mitgliedern ohne besondere Gegenleistung an der freiwilligen Last, welche durch das Gesellschaftsideal bedingt ist.

Dies gibt ein Verhältnis zu den öffentlichen Reichnissen.

Die Stadt Nürnberg spendet „zur Pflege und Unterhaltung des Gesellschaftsmuseums" 5000 Mark. Rechnet man auf diesen Zweck auch noch den 800 Mark betragenden Kreiszuschuß, nebst den 400 Mark Staatszuschuß und setzt gegen diese Summe von 6200 Mark die (vor dem Krieg) für Gehälter ausgegebene Summe von 7350 Mark, so ergibt sich eine Belastung der Mitgliederbeiträge mit 115 Mark, mithin die Tatsache, dass 115 Mitglieder ausschließlich an dieser nach außen gerichteten Tätigkeit mitgetragen haben. Dank der Einschränkungen, welche uns der Krieg bezüglich des Personals aufgezwungen hat, und denen auch der Verzicht auf Herausgabe der Abhandlungen sowie auf die Abhaltung von Vorträgen beizuzählen ist, konnte für das Jahr 1915 ein Ausgleich stattfinden; doch wird später mit derselben Deutlichkeit, wie ehedem schon, heraustreten, daß die Gesellschaft ohne weitere Hilfe nicht in der Lage ist, ihr Dasein in dem Umfange zu behaupten, wie sie es als ein altangesehenes Institut und als ein Organismus verdient, der, durch früher wirksame Kräfte bedeutend gehoben, auch in der Gegenwart die Linie fortschreitender Entwicklung weiterhin einhalten will.

Möchte darum zu dem ungeschmälerten Wohlwollen der Stadt, des Kreises und der Staatsregierung in den kommenden schweren Zeiten neues hinzu-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

kommen!· Möchte uns aber insbesondere auch der Opferwille jener Mitglieder unverkürzt erhalten bleiben, der sich in vertrauensvoller Beisteuer äußert, und möchte dieses Beispiel selbstlosen Gemeinsinnes Nachahmung finden!

Prof. Dr. Küspert.

Zusammensetzung der Verwaltung 1915.

Vorstandschaft:

I. Vorsitzender Prof. Dr. Küspert
II. Vorsitzender Studienrat Dr. Heß
III. Vorsitzender Th. Obermayer
I. Schriftführer k. Reallehrer Dr. Wagner
II. Schriftführer Gustav Mengert
III. Schriftführer Frauenarzt Dr. K. Heuner
Schatzmeister Hugo Baermann
Bücherwart Hermann Heller.

Beiräte.

für die Gesellschaft:		B. H. Bing
		Geh. Kommerzienrat J. Bing
		Fritz Distel
		Theodor Erhard
		J. Heßelberger
		A. Hirsch
		H. Hirschmann
		Oberstudienrat Dr. C. Kellermann
		Dr. C. Küster
		Architekt Josef Ochsenmayer
		Geh Kommerzienrat Dr. von Petri
		Wilhelm Rehlen
		Kommerzienrat Carl Sachs
		Fritz Tuchmann
		Rechnungsrat J. Wachter
„ „		Hauptlehrer J. Wagner
für die	anthr. Abt.:	Hofrat Dr. von Forster
	Aquarien-„	C. Haffner
	botan.	Oberstleutnant A. Schwarz
	geogr.	Heinr. Enslin
	photogr.	A. Weinschenk
	technol.	Direktor Fr. H. Huber.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Bericht des Schatzmeisters für 1915.

Einnahmen:			
Mitgliederbeiträge		Mk. 5534.00	
Beitrag der Stadt Nürnberg		Mk. 5000,00	
„ Kreisregierung		800,00	
„ „ Staatsregierung		4 0,00	
Mieten und Garderobevergütung		141,52	
Vergütung für Lichtstrom und Epidiaskop		408,63	
Diverse Spenden		130,00	
Verkaufte Abhandlungen		8,62	
Kreiszuschuß für Naturschutz		100,00	
Sonstiges		274,09	
Kassabestand von 1914		„ 19,85	
			Mk. 12816,71
Ausgaben:			
I. Museum	Mk.	7169,98	
II. Bibliothek		587,70	
III. Verwaltung der Gesellschaft (einschl. Ausgaben für Naturschutz)		853.02	
IV Verwaltung des Luitpoldhauses	„	2811,55	
V. Veröffentlichungen		160,50	
VI. Sektionsbeiträge		—,—	
VII. Schuldscheine		—,—	
VIII. Außerordentliches	„	35,00	
			Mk. 11617,75
		Ueberschuss	Mk. 1198,96

Vermögensbestand am 31. Dezember 1915.

A. Gesellschaftskassa			
Barbestand			Mk. 1198,96
B. Berolzheimerfond			
Kapital 6000,00 Kr. 4% Ung. Kronenrente, unangreifbar, ungefährer Wert zu heutigem Kurse und Valuta	Mk.	2500,—	
Zinsen a. d. städt. Sparkassa	„	526,59	
			Mk. 3026,59
C. Major Dr. Neischlfond			
Barbestand	Mk.	45,04	
Depotschein von Anton Kohn	„	850,00	
			Mk. 895,04
		Uebertrag:	Mk. 5120,59

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Uebertrag: Mk. 5120,59

D. Pilzausstellungsfond
Barbestand Mk. 95.60

Mk. 5216,19

Nürnberg, 27. Dezember 1915
27. März 1916

Hugo Baermann.

Mitgliederbewegung 1915.

	Ehren-Mitglieder	Korrespond. Mitglieder	Hiesig. ordentliche Mitglieder	Auswärtig. ordentliche Mitglieder	Ausserordent. Mitglieder	Zahlende insgesamt
Stand am 1. Januar	20	58	506	36	49	591
Eintritte		1	12	4		
Austritte			21	4	5	
Gestorben	1	2	12			
Stand am 31. Dez.	19	57	485	36	44	565
Mehrung	—	—	—	—	—	
Minderung	1	1	21	—	5	26

Außer den schon im Bericht des Vorsitzenden erwähnten Mitgliedern sind verstorben:

Bing Adolf, Kaufmann
Bing, Berthold, k. Kommerzienrat
Birkmann Mich., Zimmermeister
Hesselberger David, Kaufmann
Löfftz Theod., Kunstanstaltsbesitzer
Obermayer Benno, Kaufmann
Rau S. E., Kaufmann
Reif Jean, Geheimer Kommerzienrat
Rettelbusch Ernst, Architekt
Schmeisser Karl, Maler

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Bibliotheks-Bericht für das Jahr 1915.

In Folge der Fortdauer des Krieges hielt auch in diesem Jahre die Störung des Einlaufes der Zeit- und Tauschschriften aus den feindlichen und überseeischen Ländern weiter an. Trotzdem war der Gesamtzugang für die Bibliothek in Folge verschiedener größerer Schenkungen ein sehr beträchtlicher. Für die Nummerabteilung ergaben sich daraus im Verein mit den Ankäufen der Gesellschaft und der einzelnen Sektionen in 452 Einläufen ein Zuwachs von 784 Bänden, während das Jahr 1914 nur 235 Einläufe mit 380 Bänden brachte. Unter den Schenkungen, welche dieses erfreuliche Ergebnis herbeiführten, befindet sich vor allem eine Reihe von 94 Bänden meist geographischen und kulturgeschichtlichen Inhalts aus dem Nachlaß des Herrn Oberstudienrat Dr. W. Vogt, welche von dessen Hinterbliebenen der Naturhistor. Gesellschaft in dankenswerter Weise zugesendet wurden. Ferner eine sehr große Reihe botanischer und veterinärwissenschaftlicher Schriften, welche unser leider dahingeschiedener Herr Korps-Stabsveterinär Oberstleutnant A. Schwarz während seines letzten Krankenlagers als Geschenk überwies, und unter denen sich namentlich größere Reihen von Sonder-Abdrucken einzelner Abhandlungen verschiedener hervorragender Botaniker, wie Ascherson, Magnus u. s. w. befinden. Auch Frau Apotheker Kinkelin hatte die Güte eine größere Anzahl naturwissenschaftlicher Schriften aus dem Nachlaß ihres Herrn Gemahls zu stiften. Herr Edmund Glafey schenkte eine sehr umfangreiche Sammlung hauptsächlich amerikanischer Reise-Literatur. Ebenso Herr Erwin Gebhardt eine größere Anzahl vorwiegend ornithologischer Schriften. Außerdem erhielten wir auch in diesem Jahre wieder 114 Schriften 35 verschiedener Autoren von diesen selbst zugesandt. Außer diesen Schenkungen kam noch eine ganze Reihe von Einzelschenkungen einer größeren Anzahl unserer Mitglieder. Allen diesen wie auch den oben erwähnten Schenkern sei an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

Im Lesezimmer kamen in diesem Jahre 89 verschiedene Zeitschriften zur Auflage. Von 346 Tauschgesellschaften, unter welchen 116 aus Deutschland, 37 aus Oesterreich, 178 vom Ausland liefen in Folge

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

der Verkehrsstörungen durch den Krieg nur 285 Sendungen ein.

Die Ausleihungen, welche im Jahre 1914 sich auf 517 Nummern beliefen, erreichten in diesem Jahre fast denselben Betrag, nämlich 524 Nummern.

H. Heller.

Bericht des Kreisausschusses für Naturpflege über das Jahr 1915.

Die K. Regierung von Mittelfranken hat auch im vergangenen Jahr dem Naturschutz alle Förderung angedeihen lassen und durch eine über den bisherigen Zuschuß hinausgehende besondere Zuweisung von Mitteln es ermöglicht, daß die geschützten und jagdbaren Vögel Mittelfrankens in eine übersichtliche, dem Zweck der allgemeinen Belehrung dienende Zusammenstellung im Museum vereinigt werden konnten. Hiefür sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank zum Ausdruck gebracht. Bei der Einrichtung des Schrankes leistete Herr E. Gebhardt wertvolle Beihilfe.

Auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes war der Ausschuß vom Stadtmagistrat Nürnberg zur Abgabe eines Gutachtens wegen des Verkaufs wildwachsender Blumen veranlaßt worden. Der Verkauf wurde vom Stadtmagistrat darauf nur für die nicht geschützten Arten gestattet. Später baten die „Blumenhändler" um die Erlaubnis, gewisse Pflanzen, die in Mittelfranken geschützt sind, aus solchen Regierungsbezirken, wo sie keinen Schutz geniessen, einführen und verkaufen zu dürfen. Aus verschiedenen Gründen konnte auch dieses Vorhaben nicht begutachtet werden.

Da trotz des Verbots seltene Pflanzen die Schachblume und der Frauenschuh in Massen zu Markt gebracht wurden, hat der Ausschuß den Magistrat um Abhilfe gebeten.

Auf Anfrage wurde dem Stadtmagistrat empfohlen, zur Ueberwachung des Ausflugsverkehrs wegen des Einbringens geschützter Pflanzen die Schutzmannschaft zu beauftragen und diese in der Kenntnis der geschützten Pflanzen unterweisen zu lassen.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Die Aufnahme mehrerer im Bezirksamt Nürnberg vorhandener Bäume ins Verzeichnis der zu schützenden Naturdenkmäler wurde beantragt.

Ferner wurde bei der K. Regierung von Mittelfranken der Schutz des Igels angeregt, der laut uns gewordener Mitteilungen von Ansbacher Leuten in Menge gejagt wird.

Das Verzeichnis der Naturdenkmäler der Stadt Ansbach wurde geprüft.

Eine Höhle bei Lungsdorf, die in einer Zeitungsnotiz als schutzbedürftig bezeichnet worden war, wurde dem K. Bezirksamt Hersbruck namhaft gemacht; eine von dessen Seite angestellte Untersuchung ergab jedoch, daß die Höhle als Naturdenkmal bedeutungslos ist.

Bemerkt sei noch, daß im Lauf des Berichtsjahres Herr Dr. Franz Moewes von der „Staatlichen Stelle für Naturdenkmalspflege in Preußen" anwesend war und daß mit ihm über verschiedene Fragen ein Gedankenaustausch stattgefunden hat.

H. Hirschmann.

Museumsbericht.

Dem Bericht über die Sammlungen sei vorausgeschickt, daß der Besuch des Museums während der üblichen Zeit an den Sonntagen gut, in den Wochen mit besonderen Veranstaltungen (Pilz- und Seidenbauausstellung) jedoch ganz ungemein stark gewesen ist. Insbesondere die Schulen machten ausgiebigen Gebrauch von der Möglichkeit, unter der Woche durch die Sammlungen zu gehen. Für die Besucher des Kriegerheimes fanden dort alle Freitage Führungen durch Herrn Hörmann statt; auch von auswärts kam Besuch, so der Kriegsfürsorgeverein Fürth mit dem Jugendhortgarten und das Vereinslazarett Langenzenn.

Am 21. Nov. besichtigten 17 Mitglieder des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg unter Führung des Herrn Hörmann die Sammlungen. Ueber den Erfolg der Pilzausstellung ist bereits berichtet; bezüglich der Seidenbauausstellung sei noch bemerkt, daß sich das städt. Archiv mit Belegen zur Geschichte des Seidenbaues in Nürnberg während der I. Hälfte des 17. Jahrhunderts beteiligte.

Küspert.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Zoologische Sammlung.

Geschenke: Frau Oberstudienrat Vogt: ausgestopfter Fuchs. — Schutztruppe f. Naturpflege: Kadaver eines weiblichen Dachses zur Bearbeitung für das Knochenlexikon. — Städt. Baumeister Maas: 2 Wiefel. Tiergarten: Eisvogel; Straußenhahn; Eier von Strauß und Nandu. – Frau Hauptmann von Traitteur: indische u. afrikanische Reptilien in Spiritus. von Unbekannt: eine Zornnatter vom Donauufer bei Regensburg; eine griechische Landschildkröte. – von Oberstleutnant A. Schwarz: Tierparasiten. Apotheker Straller: Balanen aus der Nordsee und 7 Stück vom Kiefenfuß (Apus productus); Grettstädter Wiese bei Schweinfurt. Frau Major Dr. Neischl: Bohrgänge der Bohrmuschel in Steingeröllen von Brioni.

Angekauft: zwei Ringelnattern, eine Aeskulapnatter, eine österreichische oder glatte Natter, eine Blindschleiche, eine Sumpfschildkröte, ein Feuersalamander.

Botanische Sammlung.

Geschenke: städt. Obergärtner Andree Blüte der Banane (Musa Ensete Gmel.) aus dem Stadtgarten. H. Hirschmann: Teilpräparate davon für das Herbar.

Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Geschenke: Hans Hanfbauer Waltendorf bei Graz: große Anzahl von Handstücken alpiner Gesteine. O. Oltmann Beuthen im Austausch gegen Jurafossilien: große Anzahl schöner Mineralien aus dem Beuthener Erzgrubenrevier. Georg Schramm Hersbruck: Obsidian aus der Eifel. Professor W Kreuter: Mineralien u. Handstücke von Fichtelgebirgs- und alpinen Gesteinen aus Tirol. C. Haffner Erlenstegen: Gesteinsproben aus der Umgebung von Bad Steben. Frau Major Dr. Neischl: Relief vom Untersberg mit dem von Major Dr. Neischl angelegten Pionierweg durch die Albachklamm. Beiträge zur Lokalgeognosie überwiesen die Herren: Apotheker Combé, Med.-Rat Dr. Federschmidt, Pfarrer Hanemann Leuzenbronn, H. Heller, H. Hirschmann, K. Hörmann, Direktor Fr. H. Huber, Joh. Lutz, D. Müller.

Paläontologische Sammlung.

Geschenke A. Ertheiler Leitfossilien in

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

bestem Erhaltungszustand aus der Kreide von Maastricht.

Dr. O. Friz: Versteinerungen aus dem Hartmannshofer Weißjura. — Dr. Gothan—Berlin: Karbonpflanzen aus Westphalen. — L. Grau: Höhlenbärenzähne und -reste aus der Grotte von Ramouille bei Chokier. O. Hammerbacher: Versteinerungen aus Dogger und Malm von Conflans. — H. Hanfbauer —Waltendorf b. Graz: zahlreiche Versteinerungen aus dem Silur, Devon und Miocän der Ostalpen. — H. Hartung: Querschnitt eines vertorften Baumstammes.

K. Lauhöfer: Versteinerungen aus dem Malm von Hattonschâtel - Chaillou. A. Lichtenstädter: grosser Schwamm (Tragos rugosum Goldf.) aus dem Neumarkter Weißjura. O. Oltmann—Beuthen im Tausch gegen Juraammoniten: Karbonpflanzen und Keuperhandstücke aus dem Bonebed verschiedener Herkunft.

Fossilien aus den Stufen zwischen Keuper und oberem Jura in Forsetzung früherer Schenkungen: A. Ekerlin, Schutztruppe für Naturpflege, † Oberstleutnant A. Schwarz. Anthropologische Sektion von der Probeschürfung der Höhle in der Viehtrift im Forstbezirk Neuhaus a. P. eine Anzahl Höhlenbärenskeletteile und Zähne, Stück eines Oberarmknochens vom Höhlenlöwen.

Angekauft: Equiseten und Pflanzenabdrücke aus dem Keuper von Iphofen; einige Versteinerungen aus dem Weißjura von Thalmässing.

Ethnographische Sammlung.

Geschenke: Dr. Barabo: einige bemalte alte Tapa oder Rindenmatten, Männerschürze, Schlagkeule, fünf Fächer und einige Körbchen von den Samoainseln.

Fabrikbesitzer E. Glafey in Fortsetzung einer früheren Schenkung: 2 Wolldecken nordamerikanischer Indianer, Männer- und Kinderponcho, sonstige Wollsachen aus Mexiko, Wollwaren aus Peru, 2 Wolldecken aus Chile. Dr. G. Roßbach-Lichtenfels: einige Flintgeräte aus Nord- u. Südamerika.

Anthropologische Sammlung.

a. Prähistorische Abteilung.

W Rehlen: Eolithenmaterial aus dem Cantal; altpaläolithische Flintgeräte aus dem Vezèretal. Geheimrat Dr. Verworn Bonn: Flintgeräte mit Uebergangscharakter, älteres zum jüngeren Paläolithikum,

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

vom Abri Audi. Dr. G. Roßbach Lichtenfels: frühneolitische Hornsteingeräte vom Hohlenstein bei Schwabthal; ein nordisches, jungneolithisches Flintbeil; Funde aus einem zerstörten Grab im Lehmig; Funde aus der Kiesgrube Staffelstein. — Anthropologische Sektion (s. auch unter Paläontol. Sammlung): Flint- und Hornsteingeräte, zumeist atypische Splitter und metallzeitliche Scherben aus der Umgebung von Thalmässing, Ackerfunde, gesammelt von Franz Kerl; Ausgrabungsergebnisse: Henfenfeld: Bronzen, Bernsteingehänge und Keramik; desgleichen vom Heiligenholz bei Schönberg-Lauf: einige Gefäße und Scherben. Georg Schramm-Hersbruck: Nadel der jüngsten Bronzezeit, gefunden zwischen Steinen an der Deckersberger Straße. Schutztruppe für Naturpflege: Metallzeitliche Scherben von verschiedenen Erkundigungsstellen.

Angekauft aus dem Major Dr. Neischl-Fond: Abgüsse der Höhlenzeichnungen von Combarelles.

b. Volkskunde.

Schenkung von Feldpostsekretär Fischer aus dem Feld: Ochsendoppeljoch aus den Vogesen.

—

Vorträge und Besprechungen.

Baermann: Die Geißeltierchen. Mikrophotographien von Desmidiaceen und Rotatorien. Saisondimorphismus niederer Organismen.

Dr. Benl: Zur Geologie der Solnhofer Steinbrüche und des Rieses. Wanderungen im Schwabenland.

Dallinger: Die Entstehung von Kesselsteinen.

Dr. Federschmitt: Die hydrographischen Verhältnisse des Rötenbachtales.

Gebhardt: Die Pimpernuß. Lebensweise der Lachmöve. Entwicklung und technischer Gang der Seidenzucht.

Haffner: Geologische Verhältnisse um Bad Steben. Erklärungsversuche zur Bildung der Flußperlen. Arten und Verbreitung der Mainfische.

Heller: Schwedenkugeln vom Haidberg.

Henning: Bedeutung der Pilze als Nährmittel.

Dr. Heß: Die Gleichgewichtsverhältnisse der Wackelsteine. Niederschlagsmessungen in der Schweiz.. Die Anwendung der reinen Mathematik im Kriege

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Die Stoffnatur der Elektrizität. Geschwindigkeitsänderungen am Hintereisferner in den Jahren 1913—1915.

Hirschmann: Die Benachteiligung niederer und höherer Pflanzen durch Rauchschäden. Eine neue Fundstelle von Rhätpflanzen. Ueber Kreuzung bei den Pflanzen.

Hörmann: Lebensweise verwilderter Haustiere. Beobachtungen über die Haus- und Wanderratte. — Germanische und nichtgermanische Vorfahren der Deutschschweizer. Die unterscheidenden Merkmale des Wolfes und des Hundes. Die Mövenkolonie in den Fronberger Weihern. Die Schwierigkeiten bei der Erlernung der türkischen Sprache. Ueber Erdarbeiten und den Bodenaufbau in den Pegnitzwiesen bei Hersbruck. Eine mittelalterliche Pechsiederei im Reichswald. Die Eigenschaften des Serbenvolkes.

Dr. Kellermann: Die Bedeutung der Mövenkolonien für die Flora der Dünen.

Kellner: Die Entwicklung der Knoblauchskröte. Die Zucht des Schmetterlingsfisches. Ledensweise u. Zucht des Bitterlings. Die Zucht des Schlangensternes im Seewasseraquarium. Der Schlammbeißer und seine Lebensgewohnheiten.

Kreuter: Morphogenetische Studien über den fränkischen und schwäbischen Jura. Die Geologie von Bad Steben.

Dr. Küspert: Beschaffung von Salpetersäure und Ammoniak nach modernen Gewinnungsweisen. Die Photosynthese der Stärke. Generationswechsel der Hohltiere. Fossile Regentropfen. Eine neue Versuchsanordnung, um die im Verhältnis zum Lösungsmittel größere Dichte der Lösungen klar zu machen.

Schwarz †: Geologische Ergebnisse der Vereinsausflüge. Die geographische Verbreitung der Eibe. Die geologischen Verhältnisse des Wolfssteins bei Neumarkt. Die Versteinerungen des Jura bei Hartmannshof. Botanisches von Seeshaupt.

Straller: Ueber den Kiefenfuß.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Bericht

über die im Jahr 1915 stattgehabten Gesellschaftsausflüge.

Der erste Ausflug, der den ganzen Tag in Anspruch nahm, führte uns mit der Eisenbahn bis Pyrbaum. In diesem alten, interessanten Orte wurde die Stätte gesucht, auf der früher das Schloß stand, die aber jetzt durch eine in die Umgebung wenig passende neuere Kirche eingenommen wird. Der Schloßgraben mit Stützmauern ist noch vorhanden. Vom hohen Turm der alten Kirche genossen wir sodann die Aussicht über das weite Land und begaben uns hierauf durch eines der noch vorhandenen 4 alten Tore des Marktes auf den Weg über den hohen Marktstein hier idyllisches Frühstück über Eppersdorf, St. Wolfgang, durch die Waldabteilung Harrbuch, nach Allersberg. Einer der Zwecke des Ausfluges war, den Verbreitungsgrenzen des Leberblümchens (Hepatica triloba) nachzugehen, das wir denn auch beim einsamen, aber reizvoll gelegenen Kirchlein St. Wolfgang und an anderen Orten um Allersberg in herrlichster Blüte antrafen. Nach gemeinschaftlichem Mahle im Gasthaus zur „Post" in Allersberg trat die rüstige Schar von 23 Teilnehmern den Marsch nach Seligenporten an, dessen große und schöne Kirche nebst dem alten malerischenKlostertor besichtigt wurde. Dann ging es nach der Station Postbaur zur Heimfahrt.

Am Himmelfahrtstag (13. Mai) fand unter Beteiligung von 32 Teilnehmern der 2. Ausflug nach Burgthann, Neizelberg, Prackenfels, Schwarzenbach und dem Kanal statt. Zweck des Ausfluges war das Studium der in dieser Gegend sich bietenden Lias- und Rhät-Aufschlüsse und der Frühlingsflora.

Der 3. Ausflug war wiederum eine Tageswanderung mit dem Ziel Sulzbürg. Von der Eisenbahnstation Mühlhausen aus wurde der steile Schlüpfelberg bestiegen und hier an dem klassischen, schon vor 230 Jahren von Mauritius Hoffmannus, dem Altdorfer Altmeister der Floristik, angegebenen Standort die Dentaria enneaphyllos (die neunblättrige Zahnwurz) gesucht und gefunden. Schon zu Hoffmannus' Zeiten befand sich an der Stelle ein Steinbruch im weißen Jura, der dort in der Schwammfazies ausgebildet ist. Der Steinbruch ist heute noch im Betrieb und eine Unzahl von kleineren Juraverstei-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

nerungen, besonders Rhynchonellen und Terebrateln lohnte unser Suchen. In Sulzbürg besichtigten wir die verschiedenen Sehenswürdigkeiten: die Kirchen, die Schloßplätze – nur von dem einen Schloß ist ein kleiner Rest des Wehrganges noch vorhanden –, die aus dem Personatensandstein herausgehauene Höhlenwohnung und anderes. In einem Garten fand sich die echte Kastanie (Castanea vesca) in reicher Blüte, im Schloßgraben das seltene Sisymbrium strictissimum. Der landschaftliche Reiz der Sulzbürger Jurainsel, gleichsam ein mehrgipfeliges Gebirge im kleinen, ist unbeschreiblich. Herrlicher Wald bedeckt den Schlüpfelberg und die Nordseite des Abhanges von Sulzbürg, das malerisch zwischen und an den Höhen liegt. Teilnehmerzahl 16.

Auf dem letzten Ausflug, am 29. August, besuchten wir das Gebiet des Blasen- und Stuben-Sandsteines: Stein, Deutenbach, Bertelsdorf, Göckenhof, Nemsdorf, Dietersdorf, Wolkersdorf; Heimfahrt vom Reichelsdorfer Keller. Infolge des unbeständigen Wetters hatten sich nur 12 Teilnehmer eingefunden.

Diese 4 Ausflüge fanden unter der ausgezeichneten Führung des allverehrten Obmanns der botanischen Sektion, Herrn Korpsstabsveterinärs Schwarz statt. Es waren seine letzten; im Dezember rief ihn der Tod aus unserer Mitte. Die vielen Naturfreunde, denen er auf den Gesellschaftsausflügen soviel Schönes und Gediegenes zu bieten wusste, werden seinen allzufrühen Hingang aufrichtig betrauern.

H. Hirschmann.

Abteilungsberichte.

Anthropologische Sektion.

Die Sektion hielt mit Rücksicht auf die durch den Krieg geschaffene Lage nur eine Sitzung ab am 15. März 1915. In der an die Geschäftssitzung sich anschließenden wissenschaftlichen Sitzung sprachen W. Rehlen „Ueber die neuen Funde Hausers, dann über Homo Mousteriensis und Weimarensis" und Hörmann „Ueber die vorgeschichtliche Schanze bei Adelsdorf".

Die Anthropologische Sektion veranlaßte die Naturhistorische Gesellschaft zu folgenden Grabungen: Bei

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Henfenfeld ein Grab der Bronzezeitstufe D (Bronzen und Bernsteingehänge), bei Schönberg-Lauf ein Hügelgrab der Hallstattstufe D (Leichenbrand, Gefäße).

Gegen die im Vorjahr begonnenen Arbeiten in der Petershöhle bei Hartenstein hatte die Staatssammlung in München Einspruch erhoben, da die Höhle im Staatswald liegt und sie deshalb sich selbst das Recht der Untersuchung vorbehält. Unsere Weiterarbeit wurde daraufhin verboten. Sektion und Gesellschaft ersuchten den Verband bayerischer Geschichts- urd Altertumsvereine um Wahrung ihrer Interessen und dieser rief die Vermittlung des kgl. Generalkonservatoriums an, damit das durch die königl. Verwaltungsbehörde ausgesprochene Verbot wieder aufgehoben werde. Dank den Bemühungen des Generalkonservatoriums wurde die Angelegenheit auch in diesem Sinne befriedigend geordnet.

Die Sektion zählt am Jahresende 74 Mitglieder.

Anhang.

Die freiwillige Schutztruppe hatte bis zum 18. Juli sechs Sitzungen; dann war ihre Zahl durch Einberufungen zum Heer so zusammengeschmolzen, daß weitere Zusammenkünfte unterblieben. Zur Besprechung gelangten die Berichte über den Stand der heimatlichen Hügelgräber, Höhlen und Naturdenkmäler, die Zeitschriften und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Prähistorie, Volkskunde und Naturpflege, die Geschenke; unter letzteren wieder wie im Vorjahr erwünschte Zuwendungen zur geologischen Sammlung und zum Knochenlexikon. In dankenswerter Weise beteiligten sich verschiedene Herren am Schlämmen von Erdproben aus der Petershöhle behufs Feststellung des Ursprungs der Ablagerungen.

Von größeren Darbietungen seien erwähnt: Beckstein, Geschichte des Glases; Hühnermann, die Sitte der Totenbretter und ihre Wurzeln in vorgeschichtlicher Zeit; derselbe, über das Römerkastell bei Pfünz; derselbe: Inventarisation der Sühnekreuze in unserer Umgebung zugleich in wohlgelungenen photographischen Aufnahmen.

K. Hörmann.

Botanische Sektion.

Das Jahr 1915 war für unsere Sektion ein Unglücksjahr. Im Januar verstarb das langjährige, in keiner

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Sektionssitzung fehlende Mitglied Herr Apothekenbesitzer Kinkelin. Ihm folgte am 5. Dezember unser allverehrter Obmann Herr Oberstleutnant Schwarz. Bereits im Sommer machten sich bei ihm Vorboten eines Leidens bemerklich, dessen ernste Natur freilich erst später erkannt wurde. Seit einem Menschenalter war er Obmann der Botanischen Sektion und verstand es durch sein auf eigenen eifrigen Forschungen begründetes unvergleichliches Wissen und durch die liebenswürdige Art seiner Darbietungen diese Abteilung der Naturhistorischen Gesellschaft zu hoher Blüte zu bringen. Unsere heimische Flora kannte er wie kein zweiter und sein Buch »Flora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen« ist ein Meisterwerk strenger Wissenschaftlichkeit, Gründlichkeit und Faßlichkeit. Es wird in seiner Art unübertroffen bleiben. Natürlich ging seine Kenntnis der Pflanzenwelt über die Grenzen seines unmittelbaren Forschungsgebietes weit hinaus. Die von ihm viele Jahre hindurch veranstalteten Gesellschaftsausflüge werden jedem Teilnehmer in angenehmster Erinnerung bleiben. Erwachsene und Kinder, Männer und Frauen, alle waren sie ihm als Teilnehmer willkommen. Ein schöner, herzlicher und ungezwungener Ton herrschte auf diesen, meist unter starker Beteiligung durchgeführten Wanderungen in der freien Natur, und jedes lauschte mit Interesse und Vergnügen dem Wissensstoff, den der bewährte Führer aus der Pflanzen- und Tierwelt, aus Geologie, Geschichte und Heimatkunde gab.

Der Besuch der Sitzungen im Laufe des Jahres war durch Einzug von Mitgliedern zum Heer und wohl auch deshalb, weil der Krieg das Interesse an unseren, an sich so friedlichen Arbeiten herabsetzen muss, ein verhältnismäßig schwacher. Aus den gleichen Gründen hat auch der schriftliche Verkehr mit auswärtigen Vertretern unserer Wissenschaft gegen das Spätjahr hin nachgelassen. Immerhin konnten die Monatssitzungen — im ganzen elf — in der gewohnten Weise abgehalten werden und manche, vom Kriegsschauplatz eingelaufene Nachricht, ja sogar von dort gesandtes frisches Pflanzenmaterial zeugten von der Anhänglichkeit der Mitglieder und Freunde unserer Sektion. Die Sitzungen boten interessante Vorführungen von getrocknetem und frischem Pflanzenmaterial, Phanerogamen und Kryptogamen, auch von Garten- und Kulturpflanzen und insbesondere von Pflanzenfremdlingen (Adventivpflanzen), wofür vor allem

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

der Obmann, dann aber auch die Herren Dr. Buchner, Gebhardt, Dr. Wassertrüdinger, Erhard, Hirschmann, Sorge trugen. Wiederholt kamen die teils als Zierpflanzen, teils ihrer Knollen wegen als Nutzpflanzen in neuerer Zeit eingeführten Helianthus-Arten unter Vorlage von getrocknetem und frischem Material zur Besprechung. Die Giftigkeit der Nadeln der Eibe (Taxus baccata), besonders für Pferde, wovon an der Westfront eine Anzahl durch Abfressen solcher Nadeln einging, wurde neuerdings festgestellt. Aus der Spalter Gegend hatte Herr kgl. Strassenwärter Beckenbauer wieder einiges Interessante zu melden: das Vorkommen der stengellosen Eberwurz (Carlina acaulis) und von einhäusigem Hopfen.

An Geschenken erhielt die Sektion aus dem Nachlaß des Herrn Kinkelin eine Anzahl einschlägiger Werke, sowie eine erhebliche Geldsumme, ein Beweis für die Anhänglichkeit, die dieses Mitglied über das Grab hinaus an den Tag legte; ferner von Herrn Privatdozent Dr. Thellung in Zürich, dem neuernannten korrespondierenden Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft, ein größeres Werk und verschiedene Sonderschriften seiner Feder. Herr Dr. Thellung hat sich durch die Bestimmung von Adventivpflanzen unseres Gebiets große Verdienste erworben. Herr Obmann Schwarz schenkte Sonderabdrücke über Schmarotzerpilze von Dr. Paul Magnus und andere Schriftwerke.

Aus Mitteln der Sektion wurden einige wertvolle botanische Werke angeschafft, die, wie gewohnt ebenso wie die Schenkungen an Büchern der Bücherei der Muttergesellschaft überwiesen wurden.

Die Ordnung des Gesellschafts-Herbars wurde durch Herrn Dr. Buchner weiter gefördert.

Die Zahl der Sektionsmitglieder war am Schlusse des Berichtsjahres 34.

Der Schriftführer.

Geographisch-ethnographische Sektion.

Die Sektion zählt am Schlusse des Jahres nur mehr 18 Mitglieder da sie durch Tod 2 Herren verlor (ihr rühriges Mitglied Herrn Apotheker A. Kinkelin und Herrn Oberstleutnant A. Schwarz). Obmann und Schatzmeister haben ihr Amt weiter geführt, die Stelle des

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Schriftführers ist z. Z. unbesetzt. Sitzungen fanden des Krieges wegen nicht statt. Der Bücherei konnten verschiedene Zuwendungen an Zeitschriften und Karten gemacht werden. Ueber Zugänge zur ethnogr. Sammlung ist an andrer Stelle berichtet. Leider muß für die Zukunft die Tätigkeit des Sammelns so viel wie möglich eingeschränkt werden, da alle Räume des Luitpoldhauses vergeben sind, zur Neuaufstellung von Schränken also jeder Platz fehlt.

Th. Obermayer.

Geologische Sektion.

Die Mitgliederzahl betrug am Anfang und Schlusse des Jahres 42; ein sehr verdientes Mitglied verlor die Sektion durch den Tod des Herrrn Oberstleutnant Schwarz.

Im abgelaufenen Jahr fanden 4 Sitzungen und ein geologischer Ausflug statt. In der 1. als der Geschäftssitzung wurde Prof. Dr. Heß zum Vorsitzenden gewählt; im wissenschaftl. Teil führte Herr Rehlen Projektionen von Bildern großer Meteorite vor, Herr Prof. Dr. Heß berichtete von verschiedenen neueren Anschauungen über die Entstehung von Weltkörpern.

In der 2. Sitzung hielt Herr Oberstltnt. Schwarz unter Vorlage eines reichen Demonstrationsmaterials einen Vortrag über Höhlenruinen; Herr Hörmann besprach verschiedene Kreidefossilien aus der Gegend von Maastricht, Herr Hirschmann eine von ihm in Großbellhofen gefundene unterliasische Pflanze.

In der 3. Sitzung erstattete Herr Prof. Kreuter Bericht über Prof. Dr. Seefeldners morphogenetische Studien über den fränkischen Jura und Dr. Benl über seinen Besuch der Solnhofer Steinbrüche und seine geologischen Wanderung ins Ries.

In der 4. hielt Dr. Benl einen Vortrag über seine geol. Wanderungen im Schwabenland; seine Darbietungen erläuterte er durch Vorführung zahlreicher Lichtbilder und Vorlage charakteristischer Gesteine und Versteinerungen.

Am 23. Mai fand ein vom schönsten Wetter begünstigter Sektionsausflug nach Hartmannshof statt, wo unter der sechsstündigen Führung des Herrn Dr. Friz, eines Mitgliedes der Sektion, die in Nürnbergs Umgebung besten

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Aufschlüsse des braunen und normalen weißen Juras besucht wurden; nach einem trefflichen Nachmittagkaffee im gastlichen Hause des Herrn Dr. Friz, der den Teilnehmern durch Ueberlassung vieler trefflich erhaltenen Fossilien noch eine besondere Freude bereitete, ging die Wanderung über Heuchling nach Hohenstadt; nach einem gemütlichen Dämmerschoppen im Westphalskeller in Hersbruck wurde die Heimfahrt angetreten.

Dr. Benl.

Technologische Sektion.

In diesem Jahre hielt die Sektion keine Sitzungen ab, da mehrere besonders tätige Mitglieder zum Heere eingezogen waren. Für die Bücherei schaffte sie auch heuer eine größere Zahl technischer Schriften an. Durch den Austritt von 5 Mitgliedern ist deren Zahl am Schluße des Jahres leider auf 39 zurückgegangen. Die Leitung blieb dieselbe wie seit Jahren.

Th. Obermayer.

Zoologische Sektion.

Aquarien- und Terrarien-Abteilung.

Wieder ist ein Jahr mit all' den Schrecken und Lasten des Krieges dahingeflossen. Aber nicht nur auf dem Felde der Ehre, auch in unserer Abteilung hat der Tod seine Ernte gehalten. Am 8. Januar verschied nach schwerem Leiden unser hochverehrtes Mitglied Herr Apothenbesitzer Adolf Kinkelin, der unserer Abteilung seit ihrer Gründung im Jahre 1906 angehörte und wegen seiner großen Kenntnisse auf dem Gebiet der Reptilienkunde in weiten Kreisen bekannt und beliebt war. Am 31. Mai starb an den Folgen eines gräßlichen Unglücksfalles im Großkraftwerk Franken unser Schriftführer Herr Karl Schmeißer, der ein tüchtiger Fischzüchter und Achlidenkenner war und der Abteilung seit Februar 1913 angehörte. Aber noch eines Mannes wollen wir gedenken, der stets seine hervorragenden Kenntnisse auf botanischem Gebiet, sowohl durch Führung von Exkursionen und Vorträgen zur Verfügung stellte, wie

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

er uns auch mit Rat und Tat zur Seite stand, des Herrn Oberstleutnants August Schwarz, kgl. Korpsstabsveterinär a. D. Wir werden die teuren Toten nicht vergessen und ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zur Mitgliederbewegung sei mitgeteilt, daß der Mitgliederstand, der zu Beginn des Jahres 23 betrug, nachdem wir durch Tod und Austritt 7 Herren verloren haben, am 1. Januar 1916 auf 16 Mitglieder gesunken ist. Wie schon erwähnt, schieden durch Ableben die Herrn Kinkelin und Schmeißer aus, der Austritt der Herren Adam, Dr. Barthel und Simon erfolgte durch Austritt aus der Naturhistorischen Gesellschaft; des Herrn Dipl. Ing. Röder wegen Versetzung nach Augsburg und des Herrn Dr. Heerwagen wegen Arbeitsüberlastung während des Krieges.

Sitzungen wurde im Jahre 1915 8 ordentliche und eine mit den Vereinigten Aquarienvereinen abgehalten, wozu 35 Mitglieder und 8 Gäste erschienen sind, was einem Durchschnittsbesuch von 4-5 Herren gleichkommt; 6 unserer Mitglieder stehen im Feld bzw. sind sie zum Herresdienst eingezogen.

Die Zeitschriften des Jahres 1914 wurden auf unsere Kosten für die Bücherei gebunden; ebenso wurde Durigen »Deutschlands Amphibien und Reptilien angeschafft und zur Hälfte aus Abteilungsmitteln bestritten.

Unsere Mitglieder konnten wieder aus den von uns mitgepachteten Weihern der Aquarien-Vereine Nürnberg reichlich Futter entnehmen, wie uns auch Frau F. Meisenbach den Fang von Stichlingen in ihrem Weiher in Erlenstegen gestattete.

Unter den Darbietungen (Vorführungen, Vorträgen und Referaten) seien hervorgehoben: Herr Gebhardt: »Bisamratte«, Geburtshelferkröte in Württemberg Hr. Haffner: Winterruhe und Erstarrungszustand des Zwergwelses , Forellen im Aquarium , Unsere Politis-Arten und Einheimische Fische«; Herr Kellner Bryozoen , Eierstockzyste beim Bitterling« und »das Münchener Aquarium«; Herr Schmeißer: Acara portaleprensis Herr Bärmann stellte die vorkommenden Mikroorganismen bei Fischkrankheiten unter dem Mikroskop fest.

Carl Haffner.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Photographische Abteilung.

Die Tätigkeit der photographischen Abteilung hatte im verflossenen Jahre unter den Wirkungen des Krieges zu leiden. Nur eine geringe Zahl von Mitgliedern beteiligte sich regelmäßig an den allmonatlich abgehaltenen Zusammenkünften, die aus diesem Grunde mehr das Gepräge zwangsloser Besprechung und Unterhaltung als fachwissenschaftlicher Veranstaltung trugen. Besondere Ereignisse sind nicht zu verzeichnen. Der Mitgliederstand ist gleichgeblieben.

Karl Heinz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 1915

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 1915 1-26